

# Fraktionslose Abgeordnete gestärkt

## LANDTAG Frühere

AfD-Politiker können  
einen Gruppenstatus  
erhalten

VON HILMAR RIEMENSCHNEIDER

**Düsseldorf.** Fraktionslose Abgeordnete sollen sich künftig im Landtag zu einer Gruppe zusammenschließen können. Nach der bisherigen Vorstellung von CDU, SPD, FDP und Grünen sollen sich fünf Abgeordnete, die keiner Fraktion angehören, zu einer Gruppe zusammenschließen können. Eine Genehmigung sei aber schon bei drei Abgeordneten möglich, erklärt Landtagspräsident André Kuper. Diese Zahl setzt auch der Bundestag fest. Die Entscheidung über den Gruppenstatus trifft der Landtagspräsident.

Im Landtag sitzen derzeit drei ehemalige AfD-Abgeordnete, darunter der frühere Fraktionschef Markus Pretzell. Ihre Zahl könnte nach einem weiteren Rechtsruck

„Ich werde die Debatten durch provokante

Gespräche ergänzen

Landtagspräsident André Kuper

beim NRW-Parteitag am kommenden Wochenende noch steigen. Ob sich die Abgeordneten zu einer Gruppe zusammenschließen, ist offen. Sie müssten sich auf eine gemeinsame Linie verständigen, könnten dafür aber mit der Hälfte der Finanzmittel für Fraktionen rechnen: Je Monat erhalte eine Gruppe rund 50 000 Euro Grundbetrag, knapp 1350 Euro je Abgeordnetem und möglicherweise 12 250 Euro Oppositionszuschlag.

Vorteil für den Landtag: Für eine Gruppe lassen sich statt vieler Einzelbeiträge Redezeiten klarer vorgeben. Kuper erhofft sich davon lebendigere Debatten, die er durch provokante Parlamentsgespräche befeuern will, etwa mit dem Journalisten Heribert Prantl. Zudem soll langfristig jeder NRW-Schüler einmal Kontakt mit demokratischen Institutionen haben. In einem soll die Pennäler-Besucherszahl im Landtag auf 300 000 verdoppelt werden.